

Landfrauenverband

IM

BAUERN- UND WINZERVERBAND
RHEINLAND-NASSAU E.V.

Karl-Tesche-Straße 3

56073 Koblenz

Tel. 02 61/98 85 – 11 11

Fax 02 61/98 85 – 11 40

25.06.2009

PRESSEMITTEILUNG

Angela Merkel unterstützt Forderungen der Landfrauen

Die derzeitige Situation der Milchviehbetriebe gibt Anlass zu großer Sorge. Die Milchbäuerinnen aus den Reihen des Landfrauenverbands sehen sich und ihre Familien in ihrer Existenz bedroht. Bäuerliche Familienbetriebe brauchen angemessene Preise und ausreichende Einkommen zum Überleben.

In ihrer Resolution forderten die Landfrauen eine kurzfristige Bereitstellung von Betriebsmitteldarlehen und Bürgschaften als Liquiditätshilfen. Landwirtinnen und Landwirte seien unabkömmlich, um in den regionalen Wirtschaftskreisläufen nachhaltig und umweltschonend qualitativ hochwertige Nahrungsmittel zu produzieren. Die aktuellen Billigpreiskampagnen für Milch und Milchprodukte seien existenzgefährdend. Die Landfrauen wehren sich gegen die vermehrte Verwendung von Käseimitaten in Fertigprodukten. Es könne nicht sein, dass einerseits der Absatz von Milchprodukten rückläufig sei und andererseits künstlich hergestellte Billigprodukte den Markt überschwemmten, so die Resolution des Landfrauenverbands

Erfreut zeigte sich die Vorsitzende des Landfrauenverbandes im Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, Christa Klaß, über das Antwortschreiben von Bundeskanzlerin Merkel auf die Resolution des Landfrauenverbandes.

"Die Bundeskanzlerin nimmt die Anliegen der bäuerlichen Familienbetriebe und des Verbandes sehr ernst", so die Vorsitzende. In ihrem Schreiben betonte Bundeskanzlerin Merkel, dass die Leistungen der Landwirtschaft unverzichtbar seien, sowohl für die Produktion gesunder Lebensmittel als auch für die Pflege der Kulturlandschaft. "Voraussetzung dafür ist eine zukunftsfähige Entwicklung der deutschen Milchwirtschaft", bekräftigte Merkel. Ein erster Schritt in diese Richtung seien die bisher umgesetzten Maßnahmen der Bundesregierung zum Erhalt der Liquidität der Betriebe wie z.B. die Steuersenkung auf Agrardiesel, das Liquiditätshilfe- und Kreditverbilligungsprogramm und die vorzeitige Auszahlung der EU-Beihilfen 2009.

Gleichzeitig gelte es, die Absatzmärkte nachhaltig zu pflegen. Die in der Resolution des Landfrauenverbandes genannten Maßnahmen wie eine qualitätsorientierten Lebensmittelkennzeichnung, Ernährungsaufklärung und ein Schulmilchprogramm seien hierbei entscheidend. Es gehe darum, den Wert der Lebensmittel wieder stärker ins Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher zu rücken, so Merkel. Dies sei eine Gemeinschaftsaufgabe von Milchwirtschaft, Politik und Verbänden. In diesem Zusammenhang lobte die Bundeskanzlerin abschließend den Einsatz des Landfrauenverbandes.

Die Resolution des Landfrauenverbandes ist diesem Schreiben beigelegt.